

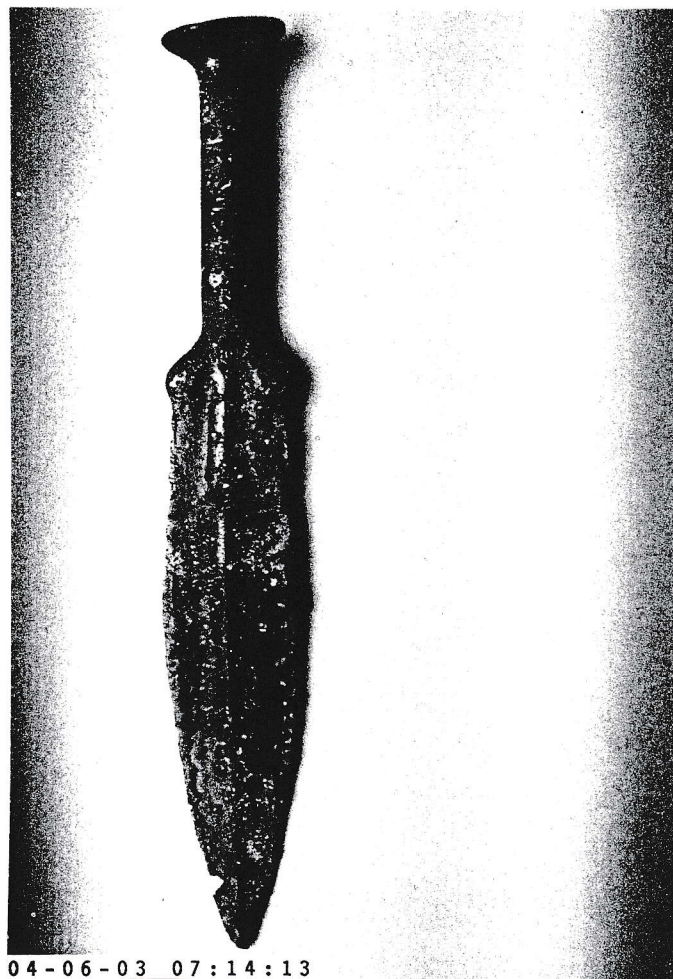
Informationsblätter zur Kultur- und Naturgeschichte

Ein Vollgriffdolch der späten Bronzezeit

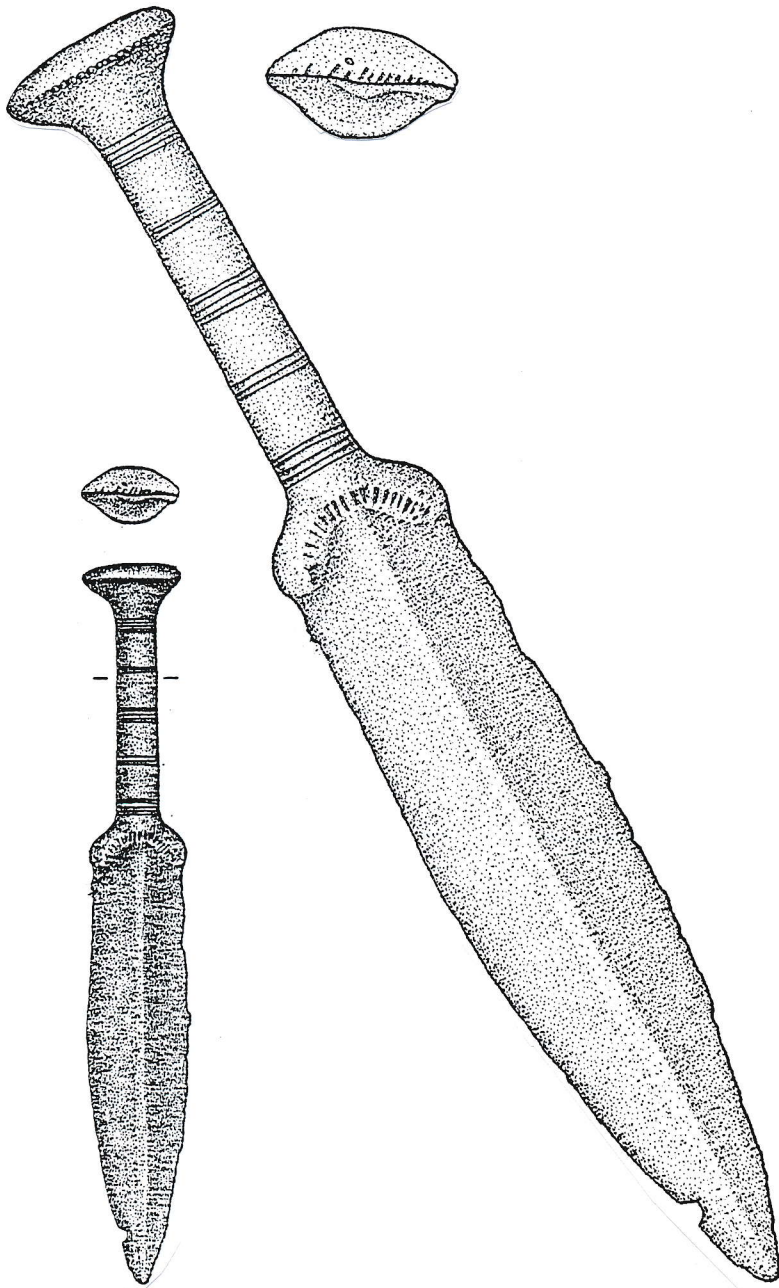
Vor mehr als 30 Jahren wurde in der Gemarkung Dietkirchen die Flurbereinigung durchgeführt. Kleinere landwirtschaftliche Parzellen hat man dabei zu Großflächen zusammgelegt. Heckenzeilen wurden beseitigt und die mit Lesesteinen bedeckten Raine abgetragen. Das Gesteinsmaterial im Untergrund der Raine wurde in die Ackerfläche geschoben, das Gelände niveliert. Auf der Ackerfläche Flur-Nr. 266 in der Flur „Mittelberg“ bei Niederhofen wurden vom Eigentümer nach der Flurbereinigung Steine abgelesen und Humus, der aus der nächsten Umgebung stammte, aufgebracht. Der Bruder des Feldbesitzers, Herr Josef Geitner, hat beim Steine abklauben vor ca. 25 Jahren einen bronzenen Vollgriffdolch gefunden.

Es ist nicht sicher, ob das Fundstück vom Feld stammt oder vielleicht mit dem Humus aufgebracht worden ist. Da dieser aus der nächsten Umgebung stammte, ist der Fundort zumindest in unmittelbarer Nachbarschaft mit großer Wahrscheinlichkeit als gesichert anzusehen. In der Fundstelle benachbartem ca. 350 Meter entferntem Wäldchen befinden sich sechs Grabhügel. Aus einem davon stammt ein Messer der späteren Bronzezeit, das Walter Torbrügge in seinem Buch „Die Bronzezeit in der Oberpfalz“ beschrieben hat (Kallmünz 1959 - 126 Nr. 76, Tafel 19,5).

Man kann aber auch annehmen, dass sich in den Feldern, die an das Wäldchen angrenzen, weitere, nicht bekannte Hügelgräber befunden haben, die bei den Flurbereinigungsmaßnahmen geschliffen worden sind. Der von Josef Geitner gefundene Dolch kann bei der Beackerung an die Oberfläche geraten sein. Ähnliche Gegebenheiten kennen wir aus der Gemeinde Hohenfels, Gemarkung Raitenbuch und aus der Gemeinde Beratzhausen, Gemarkung Schwarzenhonthausen.



In der, durch die Gemeindegrenzen geteilten Flur „Gebert“, Gemarkung Raitenbuch, Gemeinde Hohenfels, befindet sich ebenfalls ein Wäldchen mit Grabhügeln. Auch hier fanden sich in den Jahren 1987 bis heute in den dem Wald angrenzenden Feldern weitere nicht bekannte Grabhügel.



Der in Niederhofen gefundene Vollgriffdolch ist der späten Bronzezeit um ca. 1300 v. Chr. zuzuordnen. Seine Gesamtform ist bereits vergleichbar mit den urnenfelderzeitlichen Vollgriffschwertern. Er besitzt eine weidenblattförmige Klinge mit kräftiger Mittelrippe, parabelförmigem Heftausschnitt, verdickten Heftschultern und massiver Griffstange. Das Heft ist mit radialen Kerben, die Griffstange mit fünf Rillenbändern aus 3x5 und 2x3 Rillen im Wechsel verziert. Die nur leicht korrodierete, aber gleichmäßig graudunkelgrün patinierte Klinge weist an einer Stelle einen kleinen Ausbruch auf. Ob dieser bei Benutzung des Dolches oder erst in neuerer Zeit durch Pflugberührung entstanden ist, lässt sich nicht ohne weiteres feststellen. Die Gesamtlänge des Dolches beträgt 18,9 cm, das Gewicht 71 Gramm.

Dieser wunderschöne Dolch wurde wahrscheinlich in verlorener Form aus einem Stück gegossen. Es handelt sich um eine bereits für die damalige Zeit nicht alltägliche Stichwaffe. Der ehemalige Träger hatte sich diese Waffe mit Sicherheit einiges kosten lassen. Er kann nicht unvermögend gewesen sein. Schade, dass sein Grab nicht gefunden wurde. Es hätte uns noch mehr über ihn selbst und über die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Region Dietkirchen zur Bronzezeit sagen können.

Foto: Ernst Olav; Zeichnungen (Maßstab 1:1 und 1:2): LfD

Fundmeldung an: Landesamt für Denkmalpflege (LfD), Außenstelle Regensburg

Eintrag in der Bodendenkmalliste:

Landkreis:	Neumarkt	Flur:	Mittelberg	Zeitstellung:	Bronzezeit
Gemeinde:	Pilsach	Mt.Bl.:	1:25.000 - 6735	Fundart:	Lesefund
Gemarkung:	Dietkirchen	Flurkarte:	1: 5.000 - NW 56-01	Verbleib:	Privatbesitz
Fundort:	Niederhofen	Flurnummer:	266		

AGRICOLA Informationsblätter zur Kultur- und Naturgeschichte, Blatt 17/2003:

Ernst Olav: Ein Vollgriffdolch der späten Bronzezeit

Herausgeber: AGRICOLA

Arbeitsgemeinschaft für Kultur- und Naturgeschichte Region Schwarze Laber-Tangrintel e.V.
Geschäftsstelle: Sonnenstraße 1, 92331 Parsberg

